



FONDSPORTRAIT: VERI ETF-ALLOCATION DEFENSIVE I

Empfehlung: Mit dem Fonds erwerben Stiftungen eine Vermögensverwaltung, die viel Wert auf die Einhaltung einer Verlustobergrenze (sechs Prozent) legt und dabei überraschend gute Durchschnittswerte erzielt.

GESCHICHTE: Der Veri ETF-Allocation Defensive ist ein vermögensverwaltender Dachfonds, der in ETFs (Exchange Traded Funds) investiert und 2005 aufgelegt wurde. Der Fonds ist für konservative Anleger geeignet und verspricht mittels des selbst entwickelten Risk@Work-Ansatzes die Verlustobergrenze von sechs Prozent in einem Kalenderjahr einzuhalten. Der Risk@Work-Ansatz ist mittlerweile so etwas wie das Markenzeichen der Kapitalverwaltungsgesellschaft Veritas Investment geworden. Das Unternehmen gilt außerdem als einer der Pioniere für die ETF-Dachfonds in Deutschland. Insgesamt werden in 11 Fonds für private und institutionelle Anleger insgesamt über 600 Mio. Euro verwaltet. Das insgesamt in der Veritas Gruppe verwaltete Vermögen, wozu neben der Veritas Investment auch die Schwestergesellschaft Veritas Institutional gehört, liegt nach Unternehmensangaben bei mehr als sieben Milliarden Euro. Die Gruppe gehört seit 2008 dem Luxemburger Finanzinvestor Augur Capital an.

STRATEGIE: Der Veri ETF-Allocation Defensive gehört zur Kategorie der defensiven Mischfonds, der auch viele andere Stiftungsfonds angehören. Diese Fonds verbindet, dass ihre Grenze für Aktien oder aktienähnliche Investments um 30 Prozent liegt, während der Hauptteil (min. 70 Prozent) des Vermögens in Anleihen investiert ist.

Der Fonds der Veritas Investment investiert in börsennotierte Fonds (ETFs). Diese günstigen und eher passiven Fonds bilden meist einen Aktien- oder Anleihen-Index ab. Für die Aktienseite des Veri ETF-Allocation Defensive kommen die weltweiten Märkte in Frage. So war der Fonds etwa zum Stichtag 31.12.2017 zu 11 Prozent in Nordamerika investiert. Spezifisch europäische Unternehmen machten nur etwas mehr als drei Prozent aller Picks aus. Bei den Rentenfonds dominierten zum Stichtag risikobehaftete Anleihen mit fast 20 Prozent vor europäischen und nordamerikanischen sichereren Anleihen. In einem ETF auf dänische Pfandbriefe steckten zum Stichtag allein etwa 13 Prozent des Fondsvermögens. Der Fonds geht auch Währungsrisiken ein. 2017 verlor er auf der Währungsseite durch den schwächeren Dollar.



Fondsmanager: Marcus Russ

Die Auswahl der ETFs erfolgt nach einem prognosefreien Trendfolge-Modell. Prognosefreie Modelle suchen etwa nach Märkten, die in den vergangenen Monaten oder Jahren einem Aufwärtstrend gefolgt sind. Fondsmanager Marcus Russ sucht insbesondere bei Rohstoffen und den Emerging Markets nach klaren Signalen. Von großer Bedeutung ist in dem Zusammenhang auch das Risk@Work-Modell, mit dem das Risiko des Fonds dynamisch meist mit Futures und Optionen gesteuert wird.

DAS UNIVERSUM: Der Fonds kann in eine breite Palette von Wertpapieren investieren. Dazu gehören Aktien aller Provenienz, von Blue Chips bis zu Nebenwerten aus allen möglichen Sektoren und Regionen. Anleihen in Renten- oder Geldmarkt-ETFs machen mindestens 70 Prozent des Fondsvermögens aus. Man darf hochsichere Staatsanleihen aus den etablierten Industrienationen, aber auch High Yield Anleihen außerhalb der Investment Grade Bewertung kaufen. Ebenfalls Schwellenländeranleihen, die auf heimische Währungen laufen, sind dem Fondsmanagement erlaubt. Ein starkes Gewicht legt man in

diesem Zusammenhang auch auf Pfandbriefe. Auch Wandelanleihen hielt der Fonds zum Stichtag 31.12.2017. Bis zu fünf Prozent des Vermögens dürfen in Rohstoff-ETFs gehalten werden. Mit Aktienindex- und Zinsfutures kann die Investitionsquote auf insgesamt bis zu 120 Prozent und damit die Aktienquote auf bis zu 30 Prozent gesteigert werden. Derivate dienen dem also nicht nur zur Absicherung, sondern auch zur Hebelung der Investments.

BENCHMARK: Absolute Return Fonds haben durch Ihren Anspruch, in allen Marktphasen absolut positive Erträge zu generieren, keine üblichen Vergleichsindices. Der Veri ETF-Allocation Defensive will den Geldmarktsatz EONIA (Euro OverNight Index Average) inklusive 200 Basispunkten (=2%) übertreffen. Über die Zusammensetzung des Fonds bzw. das Universum der Anlagen ist damit nichts ausgesagt.

KONZENTRATION: Zum Stichtag 31.12.2017 hielt der Fonds insgesamt 23 ETFs.

ERTRÄGE: Die hier porträtierte Fondstranche existiert seit Mitte 2015. 2016 erreichte man 4,3 Prozent im vergangenen Jahr immerhin 3,1 Prozent Ertrag (nach Kosten). Die am längsten nach dem Ansatz gemanagte Privatanleger-Tranche hat eine länger zurückreichende Performance-Historie mit -1,3% (2015), +6,3% (2014) und -1,7% (2013).

RISIKO: Der Fonds gehört zu den risikoärmsten der 11 von der Veritas Investment angebotenen Fonds in Deutschland. In der SRRI-Skala wird er in die Risikostufe 3 (von 7) eingestuft. Er ist damit in der gleichen Sicherheitsstufe wie die meisten anderen Stiftungsfonds. Die 1-Jahres Volatilität liegt bei 2,01 Prozent zum Stichtag 31.12.2017, der maximale Verlust bei rund 1,5 Prozent. Hervorzuheben ist zudem, dass durch den Einsatz des Risk@Work-Ansatzes der Fonds mit einer Wahrscheinlichkeit von eins zu einer Million nicht mehr als sechs Prozent in einem Jahr verlieren soll.

ERTRAG/RISIKO: Das Ertrags-Risikoverhältnis bewerten wir als leicht überdurchschnittlich. Mit einer Share-Ratio von 1,17 Prozent auf Sicht von 1-Jahr (Stand: 31.12.2017), schneidet der Veri ETF-Allocation Defensive I Im Risiko-/Renditevergleich mit ähnlichen Fonds gut ab. Unter Berücksichtigung der absoluten Verlustgrenze von sechs Prozent sind das hervor-

gende Werte.

TRANCHEN UND KUNDEN: Den Fonds gibt es in drei Tranchen. Neben der hier porträtierten Institutionellen-Tranche gibt es eine Privatanleger-Tranche (ISIN: DE0005561666) ohne Mindestanlagesumme und ohne Ausgabeaufschlag. Sie hat eine um 0,5 Prozentpunkte höhere Verwaltungsgebühr und erzielt eine in diesem Ausmaß schlechtere Jahresperformance. Dazu gibt es eine Anteilsklasse „W“ (ISIN: DE000A0MKQP6), die keine Performance-Fee erhebt, dafür aber einen Ausgabeaufschlag von drei Prozent beinhaltet.

KOSTEN: Dachfonds haben üblicherweise eine eher hohe Kostenbelastung, weil sie eine doppelte Kostenstruktur, die Kosten der Zielfonds und die eigenen Kosten, aufweisen. Im Fall von Fonds, die in ETFs investieren, fällt diese doppelte Kostenbelastung weniger stark ins Gewicht, weil die meisten der Zielfonds im Veri ETF-Allocation Defensive unter 0,5 Prozent an Kosten verursachen. Die institutionelle Tranche des Fonds hat Gesamtkosten (laufende Kosten) von 1,13 Prozent. Darin enthalten sind Verwaltungsgebühren von 0,5 Prozent und eine Pauschalgebühr von 0,3 Prozent.

Der Fonds erhebt eine Performance-Fee von 10 Prozent auf alle jährlichen Gewinne über zwei Prozent. Es gilt eine Verlustanrechnung der letzten fünf Jahre.

Ausgabe- und Rücknahmeaufschläge fallen nicht an.

REPUTATION / BEWERTUNG: FRANK-Auszeichnung (RenditeWerk), FWW Funds Stars®(Fondsweb.de): 4/5 Sternen, Morningstar: 3/5 Sternen (für die Privatanleger-Tranche).

KONTAKT

Fondsname: Veri ETF-Allocation Defensive	Ertragsverwendung: Ausschüttend
ISIN: DE000A114522	Größe: >25 Mio. Euro
WKN: A11452	Erträge (2017/16): 3,1%/4,3%
Mindestanlage: 1.000.000,- Euro	
Depotstelle: Société Générale S.A	
Risiko: 3/7 (SRRI/KIID)	Quelle: 06. 2018, Renditewerk,
Ausgabeaufschlag: 0%	Unternehmensangaben, Morningstar,
Laufende Kosten: 1,18%	Fondsweb.de